

# Leberchirurgie

Die Leberchirurgie am St. Marienkrankenhaus beinhaltet die Entfernung gutartiger und bösartiger Veränderungen, die entweder direkt in der Leber entstanden oder als aus verschleppten Tumorzellen anderer Geschwülste gewachsen sind, sog. Metastasen.

## Leberkrebs

Risikofaktoren für die Entstehung sind:

- Chronische Hepatitis B und C
- Leberzirrhose
- Einnahme von Medikamenten (Hormone)
- Haemochromatose (Stoffwechselerkrankung)

Chirurgische Behandlung:

- Leberteilentfernung
- Chemoembolisation (Austrocknung)
- Thermoablation (Erhitzung oder Vereisung mit Nadel)
- Örtliche Chemotherapie

## Gutartige Lebererkrankungen

Leberzysten:

nicht parasitäre/parasitäre (z. B. Hundebandwurm)

Fokale noduläre Hyperplasie (FNH):

Risikofaktor für die Entstehung: Antibabypille

Blutschwämme:

Hepatozelluläre Adenome: Risikofaktor für die Entstehung: Orale Kontrazeption

Leberabszesse:

Chirurgische Behandlung:

- Leberteilentfernung
- Leberzystenfensterung
- z. T. laparoskopisches Vorgehen möglich



Abb. 1:  
randständige Leberzyste aus laparoskopischer Sicht

## Lebermetastasen

20 – 30 % aller Metastasen sind entfernbar.

Chirurgische Behandlung:

- Leberteilentfernung
- Chemotherapie (über einen in die Leber eingepflanzten Katheter)
- Thermoablation über Nadel

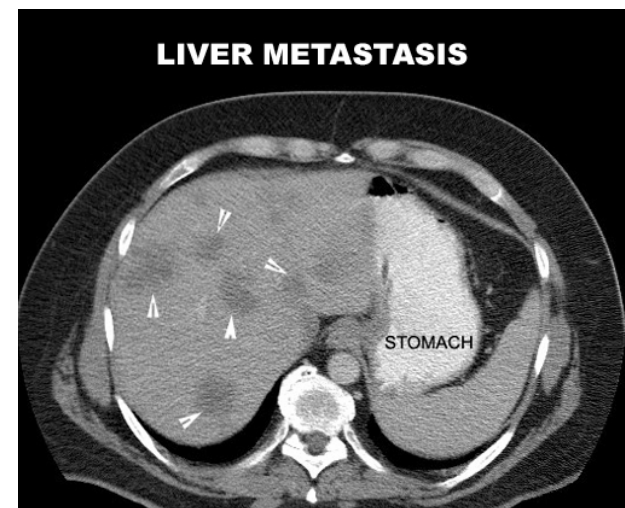


Abb 2: multiple Lebermetastasen auf einem CT-Schnittbild



Abb. 3: große, operativ entfernte Lebermetastase



Abb. 4: schematische Darstellung einer Thermoablation (Hitze)